

LOKALSPORT OFFENBURG / LAHR



Gabriel Fix (rotes Trikot) krönte eine starke Leistung mit dem Meistertitel bei den Junioren.

Archivfoto

Gold für Gabriel Fix, Bronze für Semke

Überaus erfolgreicher Auftritt der Junioren-Ringer

Birkenau/Lünen (1h). Dreimal Gold durch Florian Neumaier, Peter Öhler (beide Mühlenbach) und Gabriel Fix (Urloffen), Silber für Alexander Sauer (Urloffen) und Bronze für Simon Dürr (Weitenau-Wieslet), Adrian Stockburger (Tennenbronn) und Mario Läufer (Eschbach). Die Juniorenringer aus Südbaden erlebten bei den deutschen Meisterschaften im griechisch-römischen Stil eine wahre Medaillenflut und spielten eine herausragende Rolle.

Dem für Urloffen startenden Gabriel Fix (96 kg) reichten zwei souveräne Siege, um in Endkampf zu stehen. Dort gab es eine Neuauflage der baden-württembergischen Meisterschaften mit David Stumpe (Dürbheim), den er mit 3:0 und 2:0 besiegen konnte. Fix's Vereinskollege Alexander Sauer (50 kg) hingegen haftet der Fluch des ewigen Zweiten an. Nachdem Sauer 2010 und 2011 Silber bei der A-Jugend holte, wollte ihm auch diesmal nicht der große Wurf gelingen. Der Nürnberger Deniz Menekse war (noch) eine Nummer zu groß, Sauer zog mit 0:4 und 0:8 den Kürzeren, darf sich jedoch damit trösten, dass er bei den Junioren noch weitere drei Versuche für das ersehnte Gold hat.

Riesenjubiläum gab es auch bei den Freistil-Meisterschaften in Lünen (Nordrhein-Westfalen). Vier Deutsche Freistilmeistertitel in der Altersklasse der Junioren, dazu noch Bronze – »so gut waren wir noch nie«, jubelte Verbandchef Martin Knosp (Urloffen). Die Titel gingen an Manuel

Wolfer (Hausen-Zell), Alexander Semisorov (Eichen-Rümmingen), Urs Geßler (Taisersdorf) und Lukas Schöffler (Freiburg). Eduard Semke von der RG Lahr holte sich bis 50 kg die Bronzemedaille. Nach einem Aufgabesieg gegen Andrea Vecchio (Ückerath) kassierte er gegen Roman Walter (Hof) eine Schulterniederlage, wobei er die erste Runde noch mit 2:0 für sich entscheiden konnte. Mit 3:1 und 2:1 über Paul Schärtschmidt (Leipzig) wahrte er die Medaillenchance, hatte aber im letzten Kampf gegen den späteren Meister Marc Luthle (Benningen) beim 0:6 und 0:7 keine Chance.

Freistil in Lünen:

50 kg (5 Teilnehmer): 1. Marc Luthle (Benningen), 3. Eduard Semke (Laahr); **55 kg (10):** 1. Manuel Wolfer (Hausen-Zell); **60 kg (17):** 1. Alexander Semisorov (Eichen-Rümmingen), 8. Fabian Kirner (Furtwangen); **66 kg (17):** 1. Urs Geßler (Taisersdorf), 8. Patrick Muhle (Gutach-Bleibach), 10. Luca Lehmann (Tennenbronn); **74 kg (24):** 1. Achmed Dudarov (Ludwigshafen), 9. Steffen Blum (Wollmatingen), 18. Remo Martin (Taisersdorf); **84 kg (11):** 1. Lukas Schöffler (Freiburg); **B1. Robin Ferdinand (Boden), 7. Marco Martin (Taisersdorf), 8. Andreas Trost (Aichhalden); 120 kg (4):** 1. Toni Bernhardt (Jena).

Griechisch-römisch in Birkenau:

50 kg (8): 1. Deniz Menekse (Nürnberg), 2. Alexander Sauer (Urloffen); **55 kg (9):** 1. Alexander Grebensikov (Torgelow), 3. Simon Dürr (Weitenau-Wieslet); **60 kg (13):** 1. Christian Bössinger (Hardt), 3. Adrian Stockburger (Tennenbronn), 5. Pascal Funk (Weitenau-Wieslet); **66 kg (28):** 1. Michael Prill (Hallbergmoos), 3. Mario Läufer (Eschbach), 12. Nico Schäuble (Waldkirch-Kollnau), 24. Manuel Otteni (Urloffen); **74 kg (22):** 1. Florian Neumaier (Mühlenbach); **84 kg (20):** 1. Peter Oehler (Mühlenbach), 11. Alexander Müller (Mühlenbach), 13. Matthias Philipp (Hausen-Zell), 15. Kevin Kähy (Adelhausen); **96 kg (7):** 1. Gabriel Fix (Urloffen); **120 kg (5):** 1. Eduard Popp (Neckargartach).



Vizemeister: Am Wochenende fand in Ingolstadt die deutsche Taekwondo-Vollkontakt-Meisterschaften der Jugend B statt. Von Taekwondo Ates startete als einziger Aaron Göppert in der Klasse bis -57kg und erreichte einen hervorragenden zweiten Platz. Mit ihm freute sich auch Trainer Aydin Ates.

Foto: Verein

Redaktion Lokalsport

Michaela Quarti (miqua) • Telefon 07 81 / 284 19 70
Fax 07 81 / 284 19 71 • E-Mail: lokalsport@reiff.de

Lieber Tore schießen als verhindern

Zuska (SC Kappel) will Stürmer bleiben / Bühler nur DM-Zuschauer / Morelli auf der Katharinenhöhe

VON MICHAELA QUARTI

Es ist nicht so, dass Andreas Zuska von einem Tor keine Ahnung hat. Der junge Mann ist Stürmer beim SC Kappel, Tore sind also seine Visitenkarte. Zuletzt stellte sich der 20-Jährige sogar ab und an zwischen die Pfosten – wenn auch nur in der Halle. Immerhin: Mit dem Torwart Zuska wurde der Fußball-Landesligist Sieger beim Hallenmasters des SV Niederschopfheim vor wenigen Wochen.

Nachschlag

Doch dieses rechteckige Gestänge von 7,32 auf 2,44 Metern, das auf den Fußballplätzen steht, ist eine ganz andere Nummer. Das Münchfeld-Stadion in Rastatt auch. Und dort schlug am Samstag die große Stunde des Andreas Zuska.

Kappels Torwart Benedikt Nell hatte sich nach einem Zusammenprall bereits in der fünften Minute schwer verletzt, musste mit dem Rettungswagen in die Klinik gebracht werden. Einen Ersatztorwart hatte Kappel nicht dabei, und Zuska fackelte nicht lange: »Für mich war klar, dass ich ins Tor gehe.«

Die Teamkollegen, die ihren Stürmer natürlich lieber vor dem gegnerischen Tor gesehen hätten, beruhigte er noch schnell: »Vorne kann jeder treffen. Lieber steht hinten einer drin, der den ein oder anderen Ball hält.«



Stürmer Andreas Zuska macht auch im Tor eine gute Figur.

Archivfoto

Einer wie Andreas Zuska.

Denn der Junge aus der Jugend der Spielvereinigung Laahr hat am Samstag sogar einen Elfmeter gegen Rastatts Torjäger Michele Mugnos gehalten. »Der kam ein bisschen arrogant rüber«, fand Youngsters Zuska. Und statt zu springen, wie es Routinier Mugnos wohl erwartet hatte, blieb sein Gegenüber mutig in seinem Kasten stehen und parierte den schwach geschossenen Elfer.

Am Ende verlor der SC Kappel zwar 1:3 beim Tabellendritten FC Rastatt, doch im Grunde waren alle zufrieden. Weil Stürmer Zuska im Tor ein Debakel verhindert hatte, vor allem aber, weil sich die Verletzung von Benedikt Nell im Krankenhaus als nicht ganz so schwerwiegend herausstellte. Dabei hatte es zunächst böse ausgesehen, war Nell doch bewusstlos auf dem Rasen liegen geblieben und das Spiel eine halbe Stunde unterbrochen.

»Wir waren im ersten Moment alle geschockt, weil wir dachten, er habe sich die Zunge verschluckt. Doch der Notarzt sagte uns noch auf dem Feld, dass es schlimmer aussieht als es tatsächlich ist. Das hat uns beruhigt«, berichtete Zuska gestern.

Im Moment ist zwar davon auszugehen, dass der SC Kappel am Samstag im Nachholspiel gegen den TuS Durbach ohne Benedikt Nell planen muss, doch Zuska sieht sich (noch) nicht gefordert: »Wir haben ja noch einen Torwart in der zweiten Mannschaft.«

Künftig will der Stürmer dann doch lieber die Tore schießen. Sechs Treffer stehen bislang zu Buche, zufrieden ist der junge Mann damit nicht. »Die letzten Jahre waren besser«, zeigt sich Zuska selbstkritisch.



Boxerin Lucia Morelli erfüllte auf der Katharinenhöhe jeden Autogrammwunsch.

Privatfoto

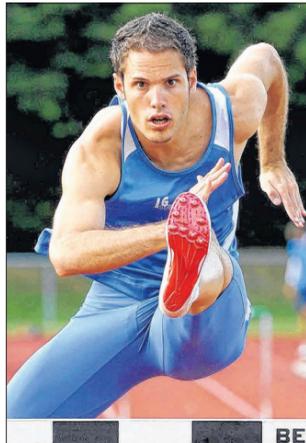
tisch. 18 Tore etwa hat er vergangene Saison im Trikot der Spielvereinigung Laahr erzielt. Da gibt es tatsächlich noch jede Menge zu tun – vor dem Tor und nicht im Tor.

»Ich konnte nicht mehr schnell laufen«

Als am Sonntag mit Gregor Traber ein hochgeprägtes Talent in 7,75 Sekunden zum deutschen Meistertitel über 60 m Hürden in der Halle stürmte, war der amtierende Titelträger der Freiluftzeit nur via Internet dabei: Matthias Bühler von der LG Offenburg verfolgte das Geschehen auf dem heimischen Computer.

»Traber ist sehr gut gelaufen. Er hat natürlich auch die optimale Körpergröße für die Hürden«, zollte Bühler dem langen Blondsopf den verdienten Respekt.

Noch vor Wochen hatte auch Bühler von diesem Hallentitel geträumt, doch schon nach dem ersten Wettkampf war alles vorbei. Probleme im Gesäßbereich wurden als Muskelverhärtung diagnostiziert und behandelt, später kam der Schmerz seitlich im Oberschenkel zurück. »Es ist keine schlimme Verletzung«, wiegelt Bühler ab, »doch dieses Problem habe ich nicht mehr in den Griff bekommen. Ich konnte einfach nicht mehr schnell laufen.«



Matthias Bühler beendete die Hallensaison vorzeitig.

Archivfoto: Iris Rothe

Für einen Hürdensprinter die denkbar schlechtesten Voraussetzungen. Da die Hallensaison aber eh nur als Training angedacht war, eine EM-Teilnahme zwar schön, aber nicht primäres Ziel gewesen ist, zog Bühler die Konsequenzen und setzte zwei Wochen mit dem

Training aus. Nichts war es also mit der ersten Medaille in der Halle, stattdessen blieb dem zweifachen Meister über 110 m Hürden das Pech treu. Schon vergangenes Jahr musste Bühler bei der DM wegen einer Erkrankung passen.

Gestern begann der Haslachener wieder mit dem Aufbau-Training, am 21. April geht es mit der Trainingsgruppe von Wilhelm Seigel nach Teneriffa. Spätestens unter der kanarischen Sonne wird die missglückte Hallensaison kein Thema mehr sein.

Lucia Morelli zeigt ihr Herz für Kinder

Normalerweise kennt Lucia Morelli mit ihren Gegnerinnen keine Gnade. Die Offenburgerin ist immerhin frischgebackene Doppel-Weltmeisterin im Profiboxen. Doch am Freitag zeigte sie sich von ihrer weichen Seite und offenbarte ein Herz für Kinder. Mit ihrem gesamten Team besuchte Morelli die Katharinenhöhe in Schönwald (www.katharinenhoehe.de) zu einer Autogrammsunde. Bei dieser Einrichtung handelt es sich um eine Rehaklinik für Kinder und Jugendliche, die sich auf 1070 Meter Höhe von ihren meist bösartigen Erkrankungen oder schweren Herzleiden erholen.

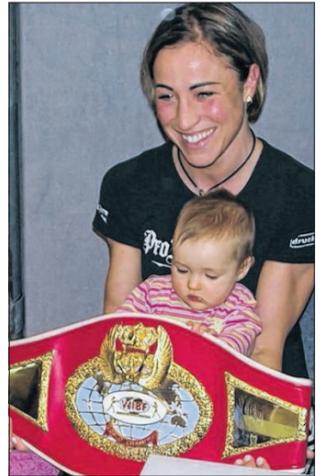
»Ich durfte erfahren, dass es junge Menschen gibt, deren Schicksal wesentlich mehr Kraft und Mut erfordert als je ein Boxer benötigt, um einen Kampf zu bestreiten«, erklärte die Offenburgerin.

Unterstützt wurde die Profiboxerin von ihrem medizinischen Betreuer Christoph Trösch, der im Rahmen seiner Ausbildung ein sechswöchiges Praktikum auf der Katharinenhöhe absolviert und somit die Kontakte geknüpft hatte.

Die Trainingseinheit dauerte 35 Minuten, die Kinder gingen begeistert mit. Lucia Morelli zeigte, was man mit einem Springseil anstellen kann und gemeinsam mit ihrem Trainer Andreas Preuß an den Schlagpraxen, dass sie auch kräftig zuschlagen kann. Kinder und Erwachsene waren begeistert und bedankten sich mit einem herzlichen Applaus.

Blickfang der rund 40 Kindern und ihrer Angehörigen war natürlich der Weltmeistertitel der WIBF, den die geborene Italienerin, die in Hornberg aufgewachsen ist, mitgebracht hatte. Neben Autogrammen hatte Morelli für jedes Kind auch einen Boxhand-

schuh-Anhänger dabei. Der Lohn waren glückliche Kinderaugen, und zum Abschied bekam Morelli von Stephan Maier, dem Psychosozialen Leiter und Geschäftsführer, ei-



Der Weltmeistertitelgürtel von Lucia Morelli beeindruckte auch dieses kleine Mädchen.

Privatfoto

nen Blumenstrauß und einen Fotokalender überreicht. »Den Kindern und Jugendlichen haben Sie damit in einer schweren Zeit eine Riesensonne bereitet und uns »Alten« hat es auch viel Spaß gebracht«, bedankte sich Maier, und Morelli versprach: »Ich werde wiederkommen.«

Der Lahrer FV funkt SOS

Der Hilferuf der Woche kam gestern vom Fußball-Traditionsverein Lahrer FV. Am 18. März ist Hauptversammlung und »trotz enormer Anstrengungen und vieler Gespräche gelingt es uns nicht, ein funktionsfähiges Vorstandsteam für die Wahl zusammen zu bekommen«, schreiben der 1. Vorsitzende Michael Paul, der bekanntlich aufhören wird, und Frank Müller, der sportliche Leiter, in einer gemeinsamen Mitteilung an die Mitglieder. »Um es deutlich zu sagen: Wenn sich niemand mehr von sich aus bereit finden sollte, in einem guten neuen Vorstandsteam mitzuarbeiten, und zwar als Vorstand, wird unser LFV nach dem 18. März definitiv ohne Vorstand dastehen und ist von der Vereinsauflösung bedroht!«, funkt das Duo SOS.

Der 18. März könnte ein trauriger und unwürdiger Tag in der 109 Jahre alten Geschichte des Lahrer FV werden.